

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Facharbeiterin Bienenwirtschaft

Facharbeiter Bienenwirtschaft

Ⓞ Lehrzeit: 3 Jahre Einstiegsgehalt: € 1.610,- bis € 2.440,-

INHALT

Hinweis.....	1
Tätigkeitsmerkmale.....	1
Anforderungen.....	2
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	2
Aussichten.....	3
Ausbildungen.....	3
Weiterbildung.....	3
Aufstieg.....	3
Vergleichbare Schulen.....	4
Verwandte Lehrberufe.....	4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	4
Lehrlingsstatistik.....	6
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	6
Impressum.....	6

HINWEIS

Die Ablegung der Lehrabschlussprüfung ist auch über den zweiten Bildungsweg nach zumindest dreijähriger Praxis und den Besuch einschlägiger Fachkurse möglich. Diese werden von der Steirischen Imkerschule in Graz-Andritz sowie von der landwirtschaftlichen Fachschule in Warth/NÖ angeboten.

TÄTIGKEITSMERKMALE

BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen sind in der Haltung und Betreuung von Bienenvölkern zur Honig- und Wachsgewinnung tätig. Die wichtigsten Erzeugnisse sind Honig, Wachs, Blütenpollen sowie das vor allem für Medikamente und Kosmetika verwendete Bienenkittharz ("Propolis") und das "Gelee Royal" (Futtersaft für Bienenköniginnen). Weiters züchten sie Bienenköniginnen und Bienenvölker für den Eigenbedarf sowie zum Verkauf und fertigen transportable Bienenstöcke ("Magazinbeuten") mit den dazugehörigen Wabenrahmen an.

Die Tätigkeit der BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen ist dem jährlichen Lebenszyklus der Bienen angepasst. Von Frühjahr bis Herbst betreuen sie die Bienenstöcke, im Winter sind sie vor allem mit Reparatur- und Wartungsarbeiten an den transportablen Bienenstöcken beschäftigt, fertigen Wabenrahmen an und bereiten den Honig für den Verkauf vor.

Die Betreuung der Bienenvölker beginnt zeitig im Frühjahr mit der Reinigung der Bienenstöcke und der Überprüfung des Gesundheitszustandes der Bienenvölker. Die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen entfernen Rückstände aus Wachsstücken und tote Bienen, die sich während des Winters beim Flugloch sowie auf einem zu Kontrollzwecken im Bienenstock eingelegten Kartonstück ("Stockwindel") gesammelt haben. Dabei untersuchen sie die toten Bienen auf mögliche Krankheitsanzeichen hin. Wurde ein Schädling eingeschleppt (z.B. die in letzter Zeit häufige Varroa-Milbe), treffen die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen entsprechende Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung (Medikamente, Begasung mit geeigneten Chemikalien).

Das im Frühjahr einsetzende Wachstum der Bienenvölker unterstützen die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen durch Zufütterung von Pollen oder Pollenersatzstoffen. Durch Erweiterung des Bienenstockes mit sogenannten Zargen (stapelbare Teile mit Wabenrahmen) schaffen sie den Bienen Platz für die Brut und die Honigerzeugung.

Die erste Honigernte erfolgt nach dem Verblühen der Frühjahrspflanzen. Die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen nehmen die mit Honig gefüllten Waben aus den Bienenstöcken und tragen sie in den Schleuderraum. Hier entfernen sie mit einem speziellen Messer die obere Wachsschicht ("Verdeckelung") der Waben und schleudern sie in einer Zentrifuge, die meist elektrisch, manchmal noch von Hand betrieben wird. Zum Teil verwenden sie heute bereits Zentrifugen mit elektronischer Steuerung. Die leeren Waben geben sie in den Bienenstock zurück.

Um den Honigertrag zu erhöhen, transportieren die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen die Bienenstöcke zu günstigen Sammelplätzen und stellen sie an windgeschützten Stellen auf ("Wandern"). Diese Arbeit wird - meist gemeinsam mit einigen HelferInnen - in der Nacht durchgeführt, wenn sich alle Bienen in den Stöcken befinden.

Während des Sommers überprüfen die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen regelmäßig die Entwicklung der Bienenvölker und führen Zucht- und Pflegemaßnahmen durch. Nachdem die Bienen ihre jährliche Sammeltätigkeit beendet haben ("Trachtschluss", etwa Ende Juli), entfernen die BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen die Aufsätze von den Bienenstöcken und schleudern die in ihnen enthaltenen Waben aus. Nach der letzten Schleuderung bereiten sie die Bienenvölker durch spezielle Fütterung auf das Überwintern vor und transportieren die Bienenstöcke zurück zu den Überwinterungsplätzen, wo sie die Bienenstöcke gegen Witterungseinflüsse absichern.

Ein wichtiger Aufgabenbereich der BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen ist schließlich die Zucht von Bienenvölkern, wobei sie überalterte Bienenköniginnen durch junge und ertragsschwache Bienenvölker durch ertragsreiche ersetzen. Durch gezielte Auswahl und Kreuzung der Bienen verbessern sie deren erbliche Anlagen und somit die Honigerträge.

ANFORDERUNGEN

- gute körperliche Verfassung: Transportieren der Bienenstöcke und der Honigwaben
- physische Ausdauer: Arbeiten im Freien
- Handgeschicklichkeit: Anfertigen und Ausbessern der Bienenstöcke
- Sehvermögen: Kontrollieren der Bienenvölker, Erkennen von Bienenkrankheiten
- generelle Lernfähigkeit: Anwenden neuer Erkenntnisse der Bienenhaltung und -zucht

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen arbeiten hauptsächlich als Selbstständige oder als mithelfende Familienangehörige in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch in größeren land- und forstwirtschaftlichen Privatbetrieben bzw. in Gutsbetrieben. Größere Imkereien gibt es vor

allem in Niederösterreich und in der Steiermark. Einige BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen sind am Bundesinstitut für Bienenkunde, beim Steirischen Imkerzentrum in Graz oder in der Niederösterreichischen Imkerschule in Warth-Aichhof beschäftigt.

Lehrstellensituation:

In den land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen führt der Weg zur Lehrabschlussprüfung oft nicht über eine normale Lehre, sondern über sonstige Ausbildungen (Lehrgänge an Schulen, Vorbereitungskurse und Ähnliches). Daher sind die Lehrlingszahlen hinsichtlich der Ausbildungsmöglichkeiten nicht sehr aussagekräftig. Die jährliche Gesamtzahl der Lehrlinge im Bereich "Bienenwirtschaft" ist sehr niedrig; sie liegt seit Jahren meist unter 10 Personen.

Unterschiede nach Geschlecht:

In diesem Lehrberuf gibt es kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Männliche und weibliche Lehrlinge sind meist gleich stark vertreten.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Da die meisten Imkereien Familienbetriebe sind, besteht am Arbeitsmarkt fast keine Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften. Zudem werden Imkereien oft nur als Nebenerwerb in der Landwirtschaft betrieben.

Beschäftigungsaussichten:

Die Möglichkeiten, diesen Beruf als unselbstständig Beschäftigte/Beschäftigter auszuüben, sind begrenzt.

Zusatzinformationen:

Im Frühling und im Sommer fällt für BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen am meisten Arbeit an.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Steiermark

[Lehre Bienenwirtschaft](#) (Lehre)

Steirisches Imkerzentrum

Adresse: 8046 Graz, An der Kanzel 41

Webseite: <https://imkerzentrum.at/>

WEITERBILDUNG

Als Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich einschlägige Fachkurse der landwirtschaftlichen Schulen, der jeweiligen Landesverbände für Bienenzucht und des Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Abteilung Institut für Bienenkunde, 1220 Wien an.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

Da die meisten Imkereien Familienbetriebe sind und BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen nur an den Imkerschulen und dem Institut für Bienenkunde unselbständig tätig sein können, sind berufliche Aufstiegsmöglichkeiten nur in wenigen Einzelfällen gegeben.

Selbstständige Berufsausübung:

BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen können ihren Beruf selbstständig ausüben. Die selbstständige Berufsausübung in der Land- und Forstwirtschaft ist an keinen Befähigungsnachweis gebunden. Es ist möglich, eine Meisterprüfung abzulegen. Die Meisterprüfung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung "BienenwirtschaftsmeisterIn" und zur Ausbildung von Lehrlingen.

Weiters besteht die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) für BienenwirtschaftsfacharbeiterInnen in den freien Gewerben

- Direktvertrieb und
- Handelsgewerbe.

Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Kein Eintrag

VERWANDTE LEHRBERUFE

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
 Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

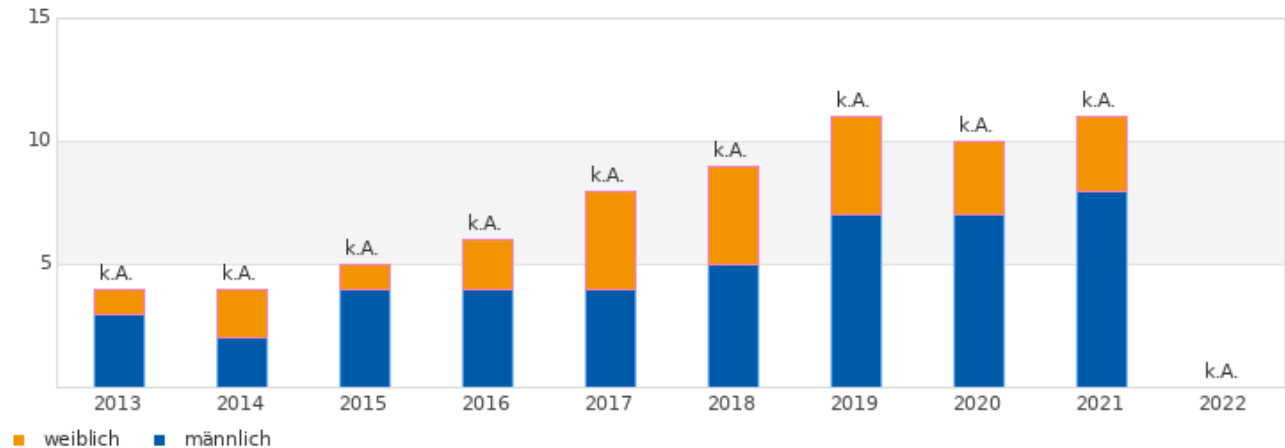
Kollektivvertrag	gültig ab
BURGENLAND - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 813 2. Lehrjahr: 1.023 3. Lehrjahr: 1.248	01.01.2023
BURGENLAND - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 800 2. Lehrjahr: 1.100 3. Lehrjahr: 1.430	01.03.2023
KÄRNTEN - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 839 2. Lehrjahr: 1.053 3. Lehrjahr: 1.330	01.05.2022
KÄRNTEN - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 839 2. Lehrjahr: 1.053 3. Lehrjahr: 1.330	01.05.2022
NIEDERÖSTERREICH - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 745 2. Lehrjahr: 1.041 3. Lehrjahr: 1.339	01.01.2023

Kollektivvertrag	gültig ab
NIEDERÖSTERREICH - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 800 2. Lehrjahr: 1.100 3. Lehrjahr: 1.430	01.03.2023
OBERÖSTERREICH - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 730 2. Lehrjahr: 830 3. Lehrjahr: 925 4. Lehrjahr: 1.290	01.09.2022
OBERÖSTERREICH - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 795 2. Lehrjahr: 905 3. Lehrjahr: 1.010 4. Lehrjahr: 1.405	01.03.2023
SALZBURG - Bäuerliche Betriebe (die angegebenen Werte enthalten die monatliche Schmutzzulage von 32,50 Euro) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 687 2. Lehrjahr: 805 3. Lehrjahr: 1.055	01.01.2023
SALZBURG - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (die angegebenen Werte enthalten die monatliche Schmutzzulage von 32,50 Euro) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 763 2. Lehrjahr: 1.010 3. Lehrjahr: 1.227	01.01.2023
STEIERMARK - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 673 2. Lehrjahr: 763 3. Lehrjahr: 983	01.01.2023
STEIERMARK - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 673 2. Lehrjahr: 763 3. Lehrjahr: 983	01.01.2023
TIROL - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.041 2. Lehrjahr: 1.142 3. Lehrjahr: 1.301	01.01.2023
TIROL - Landwirtschaftliche Genossenschaften (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 696 2. Lehrjahr: 879 3. Lehrjahr: 1.168 4. Lehrjahr: 1.523	01.04.2022
VORARLBERG - Bäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 739 2. Lehrjahr: 834 3. Lehrjahr: 1.007	01.01.2023
WIEN - Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 800 2. Lehrjahr: 1.100 3. Lehrjahr: 1.430	01.03.2023

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
männlich	3	2	4	4	4	5	7	7	8	0
weiblich	1	2	1	2	4	4	4	3	3	0
gesamt	4	4	5	6	8	9	11	10	11	0
Frauenanteil	25,0%	50,0%	20,0%	33,3%	50,0%	44,4%	36,4%	30,0%	27,3%	-

Quelle: ÖLAKT - Österreichischer Landarbeiterkammertag

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 1.610,- bis € 2.440,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2022). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Die **Mindest-Löhne** und **Mindest-Gehälter** sind in den **Branchen-Kollektivverträgen** geregelt. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
 Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
 Treustraße 35-43
 1200 Wien
 E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 11.03.23

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!